

MEAG

Die VermögensManager
von Munich Re und ERGO



Geprüfter Jahresbericht

Ausgabe: 30. September 2011

MEAG OptiErtrag

MEAG OptiErtrag

Fonds Commun de Placement

Geprüfter Jahresbericht
für den Zeitraum vom 1. Oktober 2010
bis zum 30. September 2011

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bericht der Geschäftsführung	4
Die Entwicklung von Konjunktur und Kapitalmärkten	6
Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé	8
MEAG OptiErtrag	
Wertpapierbestand	10
Käufe und Verkäufe von Wertpapieren	12
Veränderungen der sich im Umlauf befindlichen Anteile	13
Statistik	13
Nettovermögensaufstellung	14
Aufwands- und Ertragsrechnung und Veränderung des Nettovermögens	15
Erläuterungen zum Jahresbericht	16
Informationen an die Anteilhaber	21
Zusätzliche Informationen für Anleger in der Bundesrepublik Deutschland	22
Organisation und Verwaltung	23
Steuerliche Behandlung der Fondserträge	24

Auf der Grundlage der Jahres- und Halbjahresberichte dürfen keine Zeichnungen entgegengenommen werden. Die Zeichnungen erfolgen nur auf der Grundlage der aktuellen ausführlichen und vereinfachten Verkaufsprospekte, denen der letzte Jahresbericht und gegebenenfalls der letzte Halbjahresbericht beigefügt werden.

MEAG OptiErtrag

Bericht der Geschäftsführung

Sehr geehrte Anlegerinnen,
sehr geehrte Anleger,

Wir stellen Ihnen hiermit den Jahresbericht des Wertpapier-Sondervermögens MEAG OptiErtrag unserer Gesellschaft vor.

Als Vermögensmanager der Versicherungswirtschaft ist es die Aufgabe der MEAG, unsere Anleger im Konzern vor den übermäßigen Schwankungen an den Kapitalmärkten zu schützen, zumal in der Lebensversicherung. Wir sind aufgrund unserer Ziele spezialisiert auf die Herausforderung, auch in schwierigen Zeiten attraktive Renditen zu erzielen. Unsere Erfolgsfaktoren sind eine breite Diversifizierung und eine strikte Qualitätsorientierung. Davon profitieren auch Sie in unseren Publikumsfonds.

Die erratischen Bewegungen an den Aktienmärkten sind geprägt von den Unsicherheiten im Umgang mit den öffentlichen Schuldenproblemen. Ein wesentlicher Teil davon geht auf das Konto der Politik, die sich schwer damit tut, eine nachhaltige Lösung zu finden. Gleichzeitig hat sich der Konjunkturrhimmel verdunkelt, das wirtschaftliche Wachstum wird sich mit Blick auf 2012 verlangsamen. Bis zum Ende dieses Jahres erwarten wir eine Beruhigung mit Blick auf die gegenwärtig vorherrschenden Turbulenzen und damit eine leichte Erholung an den Aktienmärkten.

Die Rentenmärkte bewegen sich zwischen Niedrigzins und Inflationsfurcht. Anleger müssen sich auf niedrige Zinsen einstellen, wenn sie auf gewohnt hohem Sicherheitsniveau anlegen möchten. Grund zur Inflationsfurcht sehen wir derzeit nicht. Wenn auch gerne vom Anlagenotstand gesprochen wird, so können allen Unkenrufen zum Trotz deutsche Bundesanleihen auf heute absehbare Zeit als sicher angesehen werden. Wer eine höhere als eine sichere Rendite anstrebt, der kann mit Investmentfonds breit diversifiziert und selektiv überdurchschnittliche Anlageergebnisse erreichen. Die MEAG hat eine lange Erfahrung darin, vergangene Erfolge unterstreichen ihren Anspruch, auch in Zukunft marktgerechte Renditen zu erzielen.

Fondsbericht MEAG OptiErtrag

Anlageziel und Anlagepolitik

Der Fonds MEAG OptiErtrag wurde im Januar 2008 aufgelegt und erwirbt weltweit verzinsliche Wertpapiere. Hierbei werden bevorzugt (niedrig-) verzinsliche Wertpapiere sowie Anleihen mit hohen Rückzahlungsgewinnen erworben. Des Weiteren können auch internationale Zins- und Währungschancen genutzt werden. Mit dem Fondskonzept sollen die Anleger an der Wertentwicklung der Euro-Rentenmärkte beteiligt werden. Das Ziel ist langfristig ein kontinuierlicher Wertzuwachs.

Wesentliche Veränderungen im Berichtszeitraum sowie Struktur des Portfolios zum Berichtszeitpunkt

Im Berichtszeitraum wirkte sich die Risikoaversion der Anleger, bedingt durch die sich zuspitzende europäische Schuldenkrise sowie zuletzt schwächere US-Makroökonomische Daten, überwiegend ungünstig auf die Euro-Peripherie aus. Aufgrund des negativen Ratingtrends weiteten sich die Renditeaufschläge gegenüber Bundesanleihen teilweise massiv aus, während die Kernländer ab dem zweiten Quartal 2011 trotz Leizinserhöhungen durch die Europäische Zentralbank (EZB) rückläufige Zinsen verzeichnen konnten. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen fiel zwischenzeitlich auf ein Allzeittief von 1,67%. Nach mehreren Ratingherabstufungen flüchteten Irland im vierten Quartal 2010 sowie Portugal im zweiten Quartal 2011 unter den europäischen Rettungsschirm. Auf den EU-Gipfeln im März und Juli 2011 wurden Aufstockungen bzw. Kompetenzerweiterungen von der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) und dem Europäischen Finanzstabilisierungsmechanismus (EFSM) sowie ein zweites Rettungspaket für Griechenland beschlossen. Ebenfalls wurde eine detaillierte Ausarbeitung zur Beteiligung privater Gläubiger an einer Umschuldung Griechenlands vorgestellt. Die Märkte konnten dadurch nur kurzzeitig beruhigt werden. Die Reaktivierung des Staatsanleihenkaufprogramms (SMP) durch die EZB senkte die Renditen auf italienische und spanische Papiere nicht nachhaltig.

Der MEAG OptiErtrag investierte im Berichtszeitraum schwerpunktmäßig in Staatsgarantierte Wertpapiere, gedeckte Anleihen und Unternehmensanleihen. Als strategische Beimischung dienten darüber hinaus verbrieft Forderungen (Asset Backed Securities - ABS).

Im Berichtszeitraum wurde eine größere Umschichtung zu Staatsgarantierten Anleihen vorgenommen. Der Anteil der gedeckten Anleihen erhöhte sich auf 26,97 Prozent, gegenüber 21,83 Prozent im September 2010. Darüber hinaus reduzierte sich der Anteil der Staatsanleihen von 22,41 Prozent auf 10,15 Prozent. Des Weiteren wurde der Anteil der Unternehmensanleihen von 11,85 Prozent auf 16,50 Prozent erhöht. Der Anteil an kurzlaufenden ABS-Anleihen wurde leicht von 21,81 Prozent auf 19,44 Prozent reduziert und profitierte von einem deutlichen Rückgang der Risikoaufschläge. Dabei stand die sehr gute Bonität der Wertpapiere im Vordergrund.

MEAG OptiErtrag

Bericht der Geschäftsführung (Fortsetzung)

Der MEAG OptiErtrag erzielte im Berichtszeitraum 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011 eine Wertentwicklung von -0,28 Prozent (Berechnung nach BVI-Methode). Positive Beiträge zur Wertentwicklung des Fonds ergaben sich primär aus dem aktiven Management der Zinssensitivität. Auch die weiterhin sehr gute Wertentwicklung der ABS-Anleihen wirkte sich zugunsten des Portfolios aus. Beeinträchtigt wurde die Wertentwicklung auf der anderen Seite durch die schwankungsintensiven Märkte im Zuge der europäischen Staatsschuldenkrise, den sozialen Unruhen im Nahen Osten sowie Nordafrika und dem schweren Erdbeben in Japan. Ebenso beeinträchtigte die hohe Risikoaversion der Investoren im Bereich der Unternehmensanleihen die Wertentwicklung.

Im Oktober 2011 wird eine Entscheidung zur Auszahlung der nächsten Tranche aus dem ersten Rettungspaket für Griechenland erwartet, außerdem soll die Umschuldung Griechenlands unter Einbeziehung privater Gläubiger durchgeführt werden. Bis Ende des Jahres 2011 muss desweiteren der EFSF durch die nationalen Parlamente des europäischen Währungsraums ratifiziert werden. Eine Lösung der Schuldenkrise hätte steigende Zinsen in Kerneuropa zur Folge und würde zu niedrigeren Renditeaufschlägen auf Peripherieanleihen führen. Zudem wird der Markt vom ungünstigen Konjunkturausblick beeinflusst. In diesem Zusammenhang zeigten sich speziell die US-Makroökonomische Daten von ihrer schwächeren Seite, was erneute Rezessionsängste nährte und den Zinssenkungstrend verstärkte. Bis zu einer nachhaltigen und umfassenden Lösung der Schuldenproblematik in der Eurozone muss weiter mit einer sehr hohen Volatilität gerechnet werden.

Wir bedanken uns bei unseren Anlegern für das entgegengebrachte Vertrauen und auch in Zukunft können sich Anleger auf die hohe Qualität von MEAG Investmentfonds verlassen.

Luxemburg, den 15. November 2011

Die Geschäftsführung

Friedel Hofrichter

Harald Lechner

Sandra Müller

Die Entwicklung von Konjunktur und Kapitalmärkten

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Zu Beginn der Berichtsperiode setzte sich die wirtschaftliche Erholung nach der schweren Krise 2008 / 2009 in Europa und den USA fort und die Wachstumsraten bewegten sich in der Nähe des Potenzials. Im ersten Quartal 2011 beschleunigte sich in Europa das Wachstum, während die Wirtschaft in den USA fast stagnierte. Ursächlich für die Wachstumsverlangsamung in den USA waren der in Folge der beginnenden Aufstände in der arabischen Welt stark angestiegene Ölpreis, der den privaten Konsum belastete, sowie Lieferkettenunterbrechungen nach dem verheerenden Erdbeben in Japan. Auch Europa konnte sich diesen Faktoren nicht dauerhaft entziehen, so dass es auch hier zu einer Verlangsamung im zweiten Quartal 2011 kam. Selbst Schwellenländer wie China kühlten sich konjunkturell ab, da hier restriktive Maßnahmen zur Bekämpfung der Inflation Wirkung zeigten. Gegen Ende des Berichtszeitraumes mehrten sich in den USA wieder die positiven Anzeichen und die Ängste vor einer Rezession traten etwas in den Hintergrund, während die Daten in der Eurozone weiter schwach waren.

Der Arbeitsmarkt in den USA entwickelte sich aber der Mitte des vierten Quartal 2010 recht positiv und die Arbeitslosenquote verbesserte sich. Ab April 2011 verschlechterte sich der Arbeitsmarkt langsam, so dass die Arbeitslosenquote bei rund neun Prozent verharrte. Ein guter Teil der Arbeitslosigkeit dürfte auf strukturelle Probleme zurückzuführen sein. Demgegenüber entwickelte sich der Arbeitsmarkt in Deutschland sehr positiv. Dabei konnte Deutschland von der durch geringe Lohnsteigerungen wiedergewonnenen Wettbewerbsfähigkeit und seinem hohen Anteil der Exporte in Schwellenländer profitieren.

Das bestimmende Thema in der Eurozone war die Krise in den Staaten der Peripherie. Nachdem bereits Griechenland schon vor dem Beginn des Berichtszeitraumes Anfang Mai 2010 gezwungen gewesen war, ein Hilfspaket in Anspruch zu nehmen, mussten im November 2010 Irland und Anfang April 2011 auch Portugal Hilfe vom Internationalen Währungsfonds (IWF) und aus den europäischen Rettungsschirmen, der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSS) sowie dem Europäischen Finanzstabilisierungsmechanismus (EFSM), beantragen. Zudem beschlossen die Staaten der Eurozone, die Hilfsmechanismen ab Mitte 2013 in einen dauerhaften Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) zu überführen und sicherzustellen, dass bis dahin auch 500 Mrd. Euro effektive Darlehenskapazität zur Verfügung stehen.

Griechenland blieb während des gesamten Berichtszeitraumes im Fokus der Märkte. Trotz einer Reihe von Steuererhöhungen und sonstigen Maßnahmen zur Budgetkonsolidierung konnten die vereinbarten Budgetziele nicht erreicht werden, da zum einen die Rezession tiefer als angenommen war und zum anderen die Implementierung der Gesetze große Schwierigkeiten verursachte. Letzteres war auch der Hauptkritikpunkt der Inspektoren der Troika (IWF, Europäische Kommission und Europäische Zentralbank – EZB). Als Mitte 2011 klar wurde, dass Griechenland ein zweites Hilfspaket benötigen würde, kamen auch vermehrt Diskussionen um eine Beteiligung privater Gläubiger auf, die dann auf dem Gipfel im Juli 2011 auch beschlossen wurde. Dies ließ zwar das Thema Griechenland temporär etwas in den Hintergrund treten, jedoch führten Befürchtungen um Ansteckungseffekte auf Italien und Spanien sowie das als zu gering wahrgenommene Volumen der Rettungsfonds zu panikartigen Reaktionen an den Märkten.

Bereits vor Beginn der Berichtsperiode kaufte die EZB Staatsanleihen der europäischen Peripheriestaaten Griechenland, Irland und Portugal. Als Italien und Spanien im Juli und August 2011 immer mehr in den Fokus der Märkte gerieten und die Renditen für ihre Staatsanleihen stiegen, setzte die EZB den Unterstützungskurs für diese Länder fort. Dabei intervenierte sie in signifikantem Ausmaß an den Märkten und sicherte sich im Gegenzug die Zusage verschärfter Sparmaßnahmen von den betroffenen Ländern. Das zeitweise Zurückfallen Italiens hinter die verabredeten Maßnahmen wurde durch die EZB mit weniger Käufen sanktioniert. Trotzdem ist das Kaufprogramm innerhalb der EZB hoch umstritten und im Berichtszeitraum trat nach Bundesbankpräsident Axel Weber mit Jürgen Stark schon der zweite deutsche Vertreter, ein Mitglied des Direktoriums der EZB, zurück.

Die Inflation stieg im Berichtszeitraum tendenziell an. Die Kerninflation, also die Inflation unter Herausrechnung von Energie- und Lebensmittelpreisen, blieb aufgrund der niedrigen Kapazitätsauslastung und der noch hohen Arbeitslosigkeit gedämpft. Der Inflationsdruck kam im Wesentlichen von Rohstoffpreisanstiegen, v. a. nachdem ein Großteil der libyschen Ölproduktion infolge des Bürgerkrieges ausfiel und dementsprechend der Ölpreis stark anstieg. Während in den entwickelten Ländern die Energiepreise entscheidend waren, dominierten in Schwellenländern in erster Linie Lebensmittelpreise die Inflationsentwicklung.

Aktienmärkte

Die Aktienmärkte mussten im Berichtszeitraum z. T. deutliche Kursverluste hinnehmen. So fielen der deutsche Performanceindex DAX (ca. -12 Prozent) und der europäische Kursindex EURO STOXX 50 (ca. -21 Prozent) sehr stark, während der amerikanische Kursindex S&P 500 (ca. -1 Prozent) nur leichte Verluste hinnehmen musste. Aktien aus Schwellenländern verloren dagegen ebenfalls stark.

Die expansivere Geldpolitik der amerikanischen Notenbank (Federal Reserve Bank – FED) sowie sich verbessernde Wachstumsdaten und Unternehmensgewinne bildeten ein günstiges Umfeld für Aktien, so dass sich bis Februar 2011 ein Aufwärtstrend etablierte. Mit den Belastungen durch den steigenden Ölpreis infolge der Umwälzungen in der arabischen Welt und dem Erdbeben in Japan kam es anschließend zu Kursverlusten, die aber teilweise wieder aufgeholt werden konnten. Die Eskalation der Situation in der Eurozone führte dann zu erneut heftigen Kursrutschen. Hinzu kamen Sorgen über die konjunkturelle Entwicklung. Amerikanische Aktien konnten sich letztendlich besser entwickeln, da die Notenbank weitere expansive Maßnahmen signalisierte und sich auch die Unternehmensgewinne besser entwickelten als in Europa.

Die Entwicklung von Konjunktur und Kapitalmärkten (Fortsetzung)

Renten- und Geldmärkte

Mit dem Anstieg der Inflation und recht starken Wachstumszahlen in der Eurozone zu Beginn des Jahres 2011 begann die EZB ab April 2011, die Leitzinsen in zwei Schritten von 1 Prozent auf 1,5 Prozent anzuheben. Als sich die Lage in der Peripherie des Eurowährungsraumes zuspitzte, sah sich die EZB zu verstärkten Staatsanleihekäufen gezwungen. Da sich parallel dazu die Wirtschaftsdaten verschlechterten, verzichtete sie auch auf weitere Zinserhöhungen. Die FED beschloss dagegen schon im November 2010 einen zusätzlichen Kauf von amerikanischen Staatsanleihen im Umfang von 600 Mrd. US-Dollar, um das Wachstum zu unterstützen und einer möglichen Deflation entgegenzuwirken. Nach dem Ende der Käufe zum Ultimo Juni 2011 wurden vorläufig keine weiteren Maßnahmen beschlossen, bis mit der erneuten Zunahme der Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung signalisiert wurde, dass die Leitzinsen voraussichtlich bis mindestens Mitte 2013 bei nahe Null Prozent bleiben dürften und zusätzlich 400 Mrd. Dollar ihrer Staatsanleihen mit kurzer Laufzeit bis Ende Juni 2012 in länger laufende Anleihen umgetauscht werden sollen.

Die Rentenmärkte waren in der ersten Hälfte des Berichtszeitraumes durch tendenziell steigende Renditen gekennzeichnet, da sich das Wachstumsumfeld positiv darstellte und die Zentralbanken in der ersten Jahreshälfte 2011 weniger expansive Geldpolitik signalisierten. So stiegen die Renditen von deutschen bzw. amerikanischen zehnjährigen Staatsanleihen von 2,3 Prozent zeitweise bis auf 3,5 Prozent bzw. von 2,5 Prozent auf 3,7 Prozent. Mit den schwächeren Wachstumsdaten ab Jahresmitte und aufgrund immer weiter ansteigender Risikoaversion im Zuge der sich ausdehnenden Krise in der Eurozone, fielen die Renditen von zehnjährigen deutschen und amerikanischen Staatsanleihen zeitweise bis auf jeweils rund 1,7 Prozent und konnten sich bis zum Ende des Berichtszeitraumes nur auf 1,9 Prozent erholen. Parallel dazu mussten die Staatsanleihen der europäischen Peripheriestaaten z. T. erhebliche Kursverluste hinnehmen und die Renditen stiegen entsprechend. Treiber waren die Unsicherheit über die Beteiligung privater Gläubiger an der Rettung Griechenlands und Ängste vor möglichen Ansteckungseffekten auf andere große Länder der Peripherie wie Italien und Spanien, da das Volumen der Rettungsfonds als zu gering angesehen wurde. Die Käufe von italienischen und spanischen Anleihen durch die EZB konnten zeitweise für etwas Beruhigung sorgen. Wegen des starken Engagements französischer Banken in Anleihen aus der Peripherie gerieten zeitweise sogar französische Staatsanleihen in den Fokus. Dagegen hatten der Streit um die Anhebung der Schuldenobergrenze und die Herabstufung der USA durch die Ratingagentur Standard and Poor's (S&P) keinen nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung amerikanischer Staatsanleihen.

Währungen

Die Krise in der europäischen Peripherie belastete im Berichtszeitraum immer wieder den Euro. Mit den beginnenden Leitzinsanhebungen konnte er allerdings zeitweise gegenüber dem US-Dollar deutlich an Attraktivität gewinnen und stieg von 1,37 zu Beginn des Berichtszeitraumes bis auf 1,49 im Mai 2011. Nachdem sich die Krise verschärft hatte und die EZB das Ende ihrer Zinserhöhungen signalisierte, verlor der Euro wieder merklich an Wert und notierte am Ende des Berichtszeitraumes mit 1,34 wieder in der Nähe des Anfangskurses.

Ausblick

Für die kommenden Monate wird mit einer weiteren, wenn auch holprigen Erholung der Weltwirtschaft gerechnet. Die Belastungen aus den höheren Ölpreisen dürften jetzt im Wesentlichen verarbeitet sein. Allerdings werden die nötigen Sparanstrengungen und Probleme im europäischen Bankensektor das Wachstum belasten. Eine nachhaltige Lösung der Eurozonenkrise ist kurzfristig schwer zu erwarten, da die politischen Vorbehalte immens sind. Allerdings dürften die Verantwortlichen andererseits auch nicht daran interessiert sein, dass die Situation vollkommen eskaliert, so dass ein schrittweiser Ansatz weiter vorherrschen dürfte. Die Risiken zu diesem Ausblick sind nach unten gerichtet. Sowohl eine Rezession als auch eine negative Entwicklung im Euro-Währungsraum sind nicht auszuschließen.

Mit der Stabilisierung der Rohstoffpreise dürfte sich kurzfristig auch die Inflation beruhigen. Relativ hohe Arbeitslosigkeit und geringe Kapazitätsauslastung in den meisten entwickelten Ländern werden wohl die Kerninflation gering halten. Allerdings ist auch hier mit einer graduellen Zunahme zu rechnen. Die Zentralbanken dürften ihr niedriges Leitzinsniveau noch für längere Zeit beibehalten. Erst wenn sich das Wachstum bessert, die Arbeitslosigkeit sinkt und die politischen Risiken zurückgehen, ist wieder mit restriktiverer Geldpolitik zu rechnen.

Die Renditen von langlaufenden deutschen und amerikanischen Staatsanleihen spiegeln die Erwartung längerfristig niedriger Leitzinsen bereits wider, jedoch dürfte ein Rückgang der Risikoaversion und das Vermeiden einer Rezession zu einem deutlichen Anstieg führen. Gleiches gilt für Aktien, die zusätzlich von der günstigen Geldpolitik profitieren können. Allerdings kann es kurzfristig aufgrund von politischen Risiken in der Eurozone oder in der arabischen Welt zu erhöhter Volatilität kommen.

	2009	2010	2011e
Deutschland	-5.1	3.6	2.8
Euroland	-4.1	1.8	1.8
USA	-3.5	3.0	1.7
Japan	-6.3	4.0	-0.8

Quelle: Datastream, MEAG Research

MEAG OptiErtrag

Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé

**An die Anteilhaber des
MEAG OptiErtrag
15, rue Notre Dame
L-2240 Luxemburg
Großherzogtum Luxemburg**

Bericht zum Jahresabschluss

Entsprechend dem uns von dem Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft erteilten Auftrag vom 31. Mai 2011 haben wir den beigefügten Jahresabschluss des MEAG OptiErtrag geprüft, der aus der Aufstellung des Nettofondsvermögens, des Wertpapierbestands und der sonstigen Vermögenswerte zum 30. September 2011, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Nettofondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats der Verwaltungsgesellschaft für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'Entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'Entreprises agréé das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des MEAG OptiErtrag zum 30. September 2011 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Nettofondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

MEAG OptiErtrag

Sonstiges

Die im Jahresbericht enthaltenen ergänzenden Angaben wurden von uns im Rahmen unseres Auftrages durchgesehen, waren aber nicht Gegenstand besonderer Prüfungshandlungen nach den oben beschriebenen Standards. Unser Prüfungsurteil bezieht sich daher nicht auf diese Angaben. Im Rahmen der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses haben uns diese Angaben keinen Anlass zu Anmerkungen gegeben.

Luxemburg, den 15. November 2011

KPMG Luxembourg S.à r.l.
Cabinet de révision agréé

Pia Schanz

MEAG OptiErtrag

Wertpapierbestand zum 30. September 2011 (Angaben in EUR)

Wertpapierbezeichnung	Anzahl / Nennwert	Währung	Einstandswert in EUR	Kurswert in EUR	% des Nettover- mögens
Amtlich gehandelte Wertpapiere					
Anleihen					
ABN 3.75% 09-15.7.14	300.000	EUR	299.919,00	314.214,00	1,64
APULIA FIN 31.10.20 2007-2 A	48.666	EUR	47.303,14	47.371,37	0,25
ARIADNE FRN 00-20.01.13	247.179	EUR	234.202,33	202.686,98	1,06
BANCO BPI SA 3% 09-17.7.12	700.000	EUR	694.965,00	665.007,00	3,47
BANK IRELAND 5.875% 10-03.05.13	1.000.000	EUR	999.510,00	911.890,00	4,76
BANK IRELAND MTG 4.625% 09-16.9.14	300.000	EUR	299.634,00	247.056,00	1,29
BARCLAYS 2.125% 11-08.09.12	500.000	EUR	498.950,00	498.810,00	2,60
BNP 6.342% 02-2049 PERPETUAL	500.000	EUR	502.000,00	446.250,00	2,33
CHAPE BV FRN 07-17.7.66 2007-A1	246.152	EUR	233.966,88	231.382,27	1,21
CIFEUR 4.125% 09-19.12.14	350.000	EUR	349.968,50	367.440,50	1,92
CROWN EU HOLD 7.125% 15.8.18REGS	100.000	EUR	107.619,79	97.153,00	0,51
DEUTSCHE BANK FRN 11-14.02.13	500.000	EUR	500.930,00	498.135,00	2,60
EFSF 3.375% 11-05.07.21	1.000.000	EUR	990.130,00	1.033.870,00	5,40
EMFNL FRN 08-17.10.39 08-1X A1	7.740	EUR	7.608,72	7.732,24	0,04
FMS WERTMAN 3% 11-03.08.18	500.000	EUR	499.845,00	519.255,00	2,71
FUND ORD BK 4.5% 11-3.2.14	300.000	EUR	299.760,00	301.485,00	1,57
GERMANY 2.25% 10-10.4.15	500.000	EUR	514.760,50	524.790,00	2,74
GLDR 4% 09-20.04.17 2009-B B	500.000	EUR	502.100,50	498.250,00	2,60
HEIDELBG ZEM 08-12 ST-UP	500.000	EUR	525.000,00	506.270,00	2,64
IBG DIBA AG 2.75% 11-29.6.16	500.000	EUR	497.675,00	512.390,00	2,68
ICO 4.375% 11-31.01.14	300.000	EUR	299.241,00	300.765,00	1,57
ITALFI FRN 07-14.1.26 07-1 CL A	485.732	EUR	443.329,95	434.292,66	2,27
ITFIN FRN 04-14.10.17 2004-1 B	57.175	EUR	51.572,00	55.286,78	0,29
KFW 2.25% 10-21.09.17	500.000	EUR	499.070,00	506.760,00	2,65
KFW 7.625% 10-4.11.14	700.000	TRY	356.208,08	288.246,14	1,51
KIG 4.25% 09-25.06.14	200.000	EUR	199.286,00	211.910,00	1,11
LAMBDA FRN 05-15.11.29 05-1XA2	121.362	EUR	119.323,75	119.238,40	0,62
LBK BW 4.75% 03-30.12.15	300.000	EUR	315.450,00	308.610,00	1,61
LLOYDS 3.375% 10-17.3.15	500.000	EUR	499.410,00	510.065,00	2,66
LLOYDS 6.5% 10-24.3.20	400.000	EUR	398.824,00	318.620,00	1,66
MOUND FIN (NO.5) 8.1.42 5X-3A1	500.000	EUR	486.250,00	496.543,28	2,59
NAB FRN 10-22.10.13	500.000	EUR	500.000,00	497.430,00	2,60
NETHERLANDS 3.5% 10-15.07.20	1.000.000	EUR	1.001.760,00	1.106.250,00	5,78
NOVA FIN 4 FRN 07-22.12.19	473.123	EUR	451.731,08	437.638,78	2,29
PORTUGAL 4.375% 03-16.06.14	400.000	EUR	413.160,00	306.512,00	1,60
RABOBK 10% 10-25.07.13	600.000	TRY	286.638,70	251.244,63	1,31
RESIMAC FRN 05-35 S05-1E 1A	485.200	EUR	467.005,33	446.384,31	2,33
SCBC 3% 10-3.2.15	500.000	EUR	498.310,00	516.295,00	2,70
SWEDBANK 3.375% 10-22.3.17	500.000	EUR	496.240,00	518.840,00	2,71
TERRA BOL 2.125% 10-31.8.15	500.000	EUR	497.960,00	497.475,00	2,60
VOTO VOTAR 5.25% 10-28.04.2017	400.000	EUR	398.420,00	393.448,00	2,05
WIND ACQ 7.375% 15.2.18 REGS	100.000	EUR	100.500,00	84.650,00	0,44
Total Anleihen			17.385.538,25	17.037.943,34	88,97
Total amtlich gehandelte Wertpapiere			17.385.538,25	17.037.943,34	88,97
An einem anderen geregelten Markt gehandelte Wertpapiere					
Anleihen					
RAMS MTG FRN 04-35 04-1E 1A	123.879	EUR	114.835,86	112.519,33	0,59
RURALPYME FRN 06-25.04.30 2 A1	382.365	EUR	364.584,38	366.113,84	1,91
SANTANDER EMP.FR.N 05-38/1-A2	235.019	EUR	230.196,46	228.556,22	1,19
Total Anleihen			709.616,70	707.189,39	3,69

Die beigefügten Erlauerungen sind integraler Bestandteil des Jahresberichtes.

MEAG OptiErtrag

Wertpapierbestand (Fortsetzung)

zum 30. September 2011

(Angaben in EUR)

Wertpapierbezeichnung	Anzahl / Nennwert	Währung	Einstandswert in EUR	Kurswert in EUR	% des Nettover- mögens
Total an einem anderen geregelten Markt gehandelte Wertpapiere			709.616,70	707.189,39	3,69
Nicht notierte Wertpapiere					
Anleihen					
BANKINTER 2.625% 10-4.9.13	500.000	EUR	498.990,00	489.750,00	2,56
Total Anleihen			498.990,00	489.750,00	2,56
Total nicht notierte Wertpapiere			498.990,00	489.750,00	2,56
Total Wertpapierbestand			18.594.144,95	18.234.882,73	95,22
Bankguthaben				740.917,08	3,87
Sonstige Aktiva und Passiva				173.785,42	0,91
Fondsvermögen				19.149.585,23	100,00

Die beigegeführten Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresberichtes.

MEAG OptiErtrag

Käufe und Verkäufe von Wertpapieren für das Berichtsjahr vom 1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011

Wertpapierbezeichnung	Zinssatz	Käufe / Zugänge	Verkäufe / Abgänge
Anleihen			
ABN Amro 06-12.1.12	3.750%		500.000,00
AIB 10-17.06.11	0.470%	500.000,00	500.000,00
Arkema 10-25.10.17	4.000%	400.000,00	400.000,00
Banco Cred. Local 06-11	3.750%	500.000,00	500.000,00
Bank Ireland 10-28.01.2015	4.000%		300.000,00
Bank Ireland 10.28-03.05.13	5.875%	1.000.000,00	
Barclays 11-08-.09.12	2.125%	500.000,00	
Barclays Bk 05-perp.	4.750%		300.000,00
Bng 10-28.01.14	3.000%		2.000.000,00
Boa 10-7.08.14	4.625%		400.000,00
Bombardier 15.5.21 Regs	6.125%	100.000,00	100.000,00
Chester Ard 00-15.10.10	6.125%		500.000,00
Crown Eu Hold 15.8.18 Regs	7.125%	100.000,00	
Deutsche Bank Frn 11-14.02.13	1.935%	500.000,00	
Deutsche Kreditbank 09-15.7.14	3.250%		300.000,00
Dexia CLF 09-23.03.11	2.625%		500.000,00
EFSF 11-18.07.16	2.750%	300.000,00	300.000,00
EFSF 11-05.07.21	3.375%	1.000.000,00	
FMS Wertman 11-03.08.18	3.000%	500.000,00	
Fund Ord Bk 11-3.2.14	4.500%	300.000,00	
Germany 09-4.1.20	3.250%		1.000.000,00
GLDR 09-20.04.17 2009-B B	4.000%	500.000,00	
Greece 01-18.05.11	5.350%		1.000.000,00
Heidrlg Zement 08-12 ST-UP	7.625%	500.000,00	
Heidrlg 09-31.1.17	8.000%	100.000,00	100.000,00
Hungary 01-11	5.625%		500.000,00
IBG Diba AG 11-29.06.16	2.750%	500.000,00	
ICO 09-15.04.11	1.875%		1.000.000,00
ICO 11-31.01.14	4.375%	300.000,00	
Imser Frn 06-18.09.25 2 A1A	1.327%		150.000,00
Imser Frn 06-18.09.25 2 A1B	1.467%		350.000,00
Italy 09-01.03.20 BTP	4.250%		500.000,00
KFW 10-17.12.12	7.250%		800.000,00
KFW 10-4.11.14	7.625%	700.000,00	
Land Berlin 05-11 A.200	2.250%		500.000,00
MFPLC Frn 05-8.11.2032 4X 3A	1.024%		500.000,00
Morgan Stan. Frn 22.2.11 (RBG)	5.250%		600.000,00
MUNHYP 10-4.10.13	1.500%		500.000,00
NAB Frn 10-22.10.13	2.074%	1.000.000,00	500.000,00
Netherlands 10-15.07.20	3.500%		1.000.000,00
Nordrein Westfalen 05-26.09.12	8.750%		5.000.000,00
Nordrhein 09-10.12.12	2.500%		500.000,00
Nova Fin 4 Frn 07-22.12.19	1.837%	700.000,00	
Perma Frn 06-10.6.33 9X 4A	1.562%		500.000,00
Rabobank 07-22.02.12 Emtn	6.750%		1.000.000,00
Ruralpyme 06-25.04.30 2 A1	1.758%	2.600.000,00	
Santander Emp. Frn 05-38/1-A2	1.725%		
Scand Frb 15.06.25 2006-1 B	1.571%		500.000,00
SCBC 10-3.02.15	3.000%		500.000,00
SEB AG 1% 10-28.09.11	1.000%	500.000,00	500.000,00
Skand Ensk 09-29.05.12	4.375%		300.000,00
Smurfit Kap Acq 09-17	7.250%	100.000,00	100.000,00
Swedbank 09-27.5.14	3.375%		300.000,00
Wind Acq 15.2.18 Regs	7.375%	100.000,00	

Die beigegeführten Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresberichtes.

MEAG OptiErtrag

Veränderungen der sich im Umlauf befindlichen Anteile für den Zeitraum vom 1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011

Ausschüttende Anteilklasse

Anzahl der ausstehenden Anteile zu Beginn des Berichtsjahres	536.433,60
Anzahl der ausgegebenen Anteile	27.547,81
Anzahl der zurückgenommenen Anteile	-187.394,75
Anzahl der ausstehenden Anteile am Ende des Berichtsjahres	376.586,66

Statistik

	30. September 2011 EUR	30. September 2010 EUR	30. September 2009 EUR
NETTOVERMÖGEN INSGESAMT	19.149.585,23	27.893.401,97	32.989.868,60
Nettoinventarwert pro Anteil am Ende des Berichtsjahres			
Ausschüttende Anteilklasse	50,85	52,00	51,80

Die beigefügten Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresberichtes.

MEAG OptiErtrag

Nettovermögensaufstellung zum 30. September 2011

EUR

AKTIVA	
Wertpapierbestand zum Marktwert	18.234.882,73
Bankguthaben	740.917,08
Forderungen aus Anteilszeichnungen	1.096,35
Forderungen aus Zinsen und Dividenden, netto	252.408,23
Gründungskosten	9.787,43
Nicht realisierter Gewinn aus Devisentermingeschäften	636,50
SUMME AKTIVA	19.239.728,32
PASSIVA	
Verbindlichkeiten aus Anteilsrücknahmen	499,98
Nicht realisierter Verlust aus Termingeschäften	21.472,23
Verbindlichkeiten gegenüber der Verwaltungsgesellschaft	40.159,51
Rückstellungen für Aufwendungen	28.011,37
SUMME PASSIVA	90.143,09
NETTOVERMÖGEN INSGESAMT	19.149.585,23

Die beigefügten Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresberichtes.

MEAG OptiErtrag

Aufwands- und Ertragsrechnung (inkl. Ertragsausgleich) und Veränderung des Nettovermögens für den Zeitraum vom 1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011

EUR

NETTOVERMÖGEN ZU BEGINN DES BERICHTSJAHRES	27.893.401,97
ERTRÄGE	
Zinsen aus Anleihen, netto	807.126,98
Zinsen aus Bankguthaben	1.893,44
Ertragsausgleich	-145.568,41
ERTRÄGE INSGESAMT	663.452,01
AUFWENDUNGEN	
Verwaltungsgebühren	187.111,78
Depotbankgebühren	14.941,11
Buchführungsgebühr und Transferkosten	91.994,59
Revisionskosten, Druck- und Veröffentlichungskosten	16.041,96
Abonnementssteuer (Taxe d'Abonnement)	11.154,56
Bankspesen	11.221,17
Zinsen für Banküberziehungen	256,98
Abschreibung der Gründungskosten	7.320,52
Sonstige Aufwendungen	3.986,00
Aufwandsausgleich	-64.738,05
AUFWENDUNGEN INSGESAMT	279.290,62
NETTOERTRAG / NETTOAUFWAND AUS ANLAGEN	384.161,39
Realisierter Nettogewinn/-verlust aus Wertpapierverkäufen	74.449,62
Realisierter Nettogewinn/-verlust aus Devisentermingeschäften	2.939,11
Realisierter Nettogewinn/-verlust aus Termingeschäften	130.472,41
Realisierter Nettogewinn/-verlust aus Devisengeschäften	17.281,36
REALISierter NETTOGEWINN / NETTOVERLUST	609.303,89
Veränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste aus Wertpapieren	-709.827,61
Veränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste aus Devisentermingeschäften	-62.585,18
Veränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste aus Termingeschäften	-33.128,42
NETTOERHÖHUNG / NETTOVERMINDERUNG DES NETTOVERMÖGENS	-196.237,32
ENTWICKLUNG DES FONDSVERMÖGENS	
Mittelzuflüsse aus Anteilen	1.401.124,85
Mittelrückflüsse aus Anteilen	-9.522.935,76
Ausbezahlte Dividende	-506.598,87
Ertragsausgleich	80.830,36
NETTOVERMÖGEN AM ENDE DES BERICHTSJAHRES	19.149.585,23

Die beigegeführten Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresberichtes.

MEAG OptiErtrag

Erläuterungen zum Jahresbericht per 30. September 2011

Erläuterung 1 – Allgemeines

MEAG OptiErtrag ist ein nach Luxemburger Recht aufgelegtes Sondervermögen (Fonds Commun de Placement). Dieses wurde auf unbestimmte Zeit errichtet.

Der Fonds fällt in den Anwendungsbereich des Teil I des Gesetzes vom 17. Dezember 2010.

Der Sitz des Fonds sowie der Verwaltungsgesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2009 in die 15, rue Notre Dame, L-2240 Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg verlegt.

Der Verkaufsprospekt datiert auf Juli 2010 und wird im Dezember 2011 aktualisiert. Die aktuellen wesentlichen Informationen für den Anleger entsprechen dem Stand zum 1. Juli 2011.

Das Verwaltungsreglement trat am 21. Dezember 2007 in Kraft und ein Hinweis auf dessen Hinterlegung beim Handels- und Gesellschaftsregister in Luxemburg wurde am 31. Januar 2008 im Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations, dem Amtsblatt des Großherzogtums Luxemburg, („Mémorial“) veröffentlicht.

Zuletzt wurde das Verwaltungsreglement am 31. August 2009 mit Wirkung zum 1. Oktober 2009 geändert und beim Handels- und Gesellschaftsregister des Bezirksgerichts Luxemburg hinterlegt. Ein Hinweis auf diese Hinterlegung wurde am 31. August 2009 im Mémorial veröffentlicht.

Das Mindestkapital des Fonds beträgt 1.250.000,- Euro.

Erläuterung 2 – Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

Anteilswertberechnung:

Zur Berechnung des Anteilwerts wird der Wert, der zum anteiligen Fondsvermögen gehörenden Vermögenswerte abzüglich der Verbindlichkeiten der jeweiligen Anteilklasse an jedem Bewertungstag ermittelt (das „Netto-Fondsvermögen“) und durch die Anzahl der am Bewertungstag im Umlauf befindlichen Anteile des anteiligen Fondsvermögens geteilt und auf zwei Dezimalstellen gerundet (der „Nettoinventarwert“).

Ermittlung des Nettoinventarwerts

Das Netto-Fondsvermögen wird nach folgenden Grundsätzen berechnet:

- a) der Wert von Kassenbeständen oder Bareinlagen, Wechseln und Zahlungsaufforderungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten, Bardividenden und Zinserträgen, die beschlossen oder wie vor genannt aufgelaufen, aber noch nicht eingegangen sind, wird in voller Höhe berücksichtigt, außer wenn es jeweils unwahrscheinlich ist, dass diese Beträge gezahlt werden oder eingehen, in welchem Falle ihr Wert mit einem jeweils für angemessen gehaltenen Abschlag festgelegt wird, um ihren tatsächlichen Wert wiederzugeben;
- b) Wertpapiere, die an einer anerkannten Börse notiert sind oder an einem sonstigen organisierten Markt gehandelt werden, der anerkannt, geregelt und dem Publikum offen ist, werden zu ihren letzten verfügbaren amtlichen Schlusskursen oder, falls es mehrere solche Märkte gibt, anhand ihrer letzten verfügbaren Schlusskurse auf dem wichtigsten Markt für das betreffende Wertpapier bewertet. Falls der letzte verfügbare Kurs den marktgerechten Wert der betreffenden Wertpapiere nicht angemessen wiedergibt, wird der Wert dieser Wertpapiere von der Verwaltungsgesellschaft in angemessener Weise (nach sorgfältigen Erwägungen und nach Treu und Glauben) auf den vorhersehbaren Verkaufspreis festgelegt;
- c) Wertpapiere, die nicht an einer anerkannten Börse notiert oder zum Handel zugelassen sind und nicht an einem sonstigen organisierten Markt gehandelt werden, werden auf der Grundlage ihres vermutlichen Verkaufspreises bewertet, der von der Verwaltungsgesellschaft nach vernünftigen Erwägungen und nach Treu und Glauben ermittelt wird;
- d) unter dem Liquidationswert von Futures, Termingeschäften oder Optionskontrakten, die nicht an Börsen oder sonstigen organisierten Märkten gehandelt werden, ist der Nettoliquidationswert zu verstehen, der gemäß den von der Verwaltungsgesellschaft festgelegten Grundsätzen auf einer für jede der verschiedenen Arten von Kontrakten einheitlich angewandten Grundlage ermittelt wird. Der Liquidationswert von Futures, Termingeschäften oder Optionskontrakten, die an Börsen oder sonstigen organisierten Märkten gehandelt werden, richtet sich nach den letzten verfügbaren Abrechnungspreisen. Wenn jedoch einer dieser Futures, Optionskontrakte oder eines dieser Termingeschäfte nicht an dem Tag liquidiert werden kann, zu dem das Netto-Fondsvermögen ermittelt wird, muss als Grundlage für die Ermittlung des Liquidationswerts eines betreffenden Kontrakts ein Wert festgelegt werden, der von der Verwaltungsgesellschaft für angemessen und vernünftig erachtet wird;

MEAG OptiErtrag

Erläuterungen zum Jahresbericht per 30. September 2011 (Fortsetzung)

Erläuterung 2 – Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung (Fortsetzung)

- e) Zins-Swaps werden zu ihrem Marktwert bewertet, der unter Bezugnahme auf die jeweils geltenden Zinskurven festgelegt wird. Swaps, die sich auf Indizes und Finanztitel beziehen, werden zu ihrem Marktwert bewertet, der unter Bezugnahme auf den jeweiligen Index oder Finanztitel festgelegt wird. Die Bewertung der auf einen Index oder Finanztitel bezogenen Swap-Ver einbarung richtet sich nach dem Marktwert dieses Swap-Geschäfts, der nach Treu und Glauben entsprechend dem von der Verwaltungsgesellschaft bestimmten Verfahren ermittelt wird;
- f) alle sonstigen Wertpapiere und anderen Vermögenswerte werden zu ihrem marktgerechten Wert bewertet, der nach Treu und Glauben entsprechend den von der Verwaltungsgesellschaft bestimmten Verfahren ermittelt wird.

Der Marktwert von Wertpapieren und anderen Anlagen, die auf eine andere Währung als die Referenzwährung lauten, wird zum letzten Devisenmittelkurs in die Referenzwährung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Devisentransaktionen werden jeweils hinzugerechnet oder abgesetzt.

Werden Anteilklassen gebildet, erfolgt die daraus resultierende Anteilwertberechnung nach den vorstehend aufgeführten Kriterien für jede Anteilklasse getrennt. Die Zusammenstellung und Zuordnung der Aktiva erfolgt jedoch immer für den gesamten Fonds.

Erläuterung 3 – Ausgabe- und Rücknahmepreis

Die Erstzeichnung von Anteilen des Fonds oder einer neuen Anteilklasse erfolgt zum Erstausgabepreis, zuzüglich des gegebenenfalls anfallenden Ausgabeaufschlags von bis zu 6% (zurzeit jedoch 3,5%) zugunsten des Vertriebs.

Der Rücknahmepreis entspricht dem Nettoinventarwert der Anteile des Fonds bzw. der jeweiligen Anteilklasse. Der Rücknahmepreis kann sich um einen Rücknahmeabschlag von bis zu 2% (zurzeit jedoch 0%) zugunsten des Vertriebs verringern. Der Rücknahmepreis ist der Nettoinventarwert, gerechnet je Anteil.

Erläuterung 4 – Abonnementsteuer

Gemäß Art. 129 (1) des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 unterliegt das Fondsvermögen im Großherzogtum Luxemburg einer Steuer („Taxe d'Abonnement“) von 0,05% p. a., die vierteljährlich auf das jeweils am Quartalsende ausgewiesene Netto-Fondsvermögen zahlbar ist. In Bezug auf Fonds bzw. Anteilklassen, die institutionellen Investoren vorbehalten sind, beträgt die Taxe d'Abonnement 0,01% p. a. Diese Steuer entfällt für den Teil des Fondsvermögens, der in Aktien oder Anteile von Luxemburger Investmentfonds angelegt wird, die bereits der Taxe d'Abonnement nach den einschlägigen Bestimmungen des Luxemburger Rechts unterworfen sind.

Die Einkünfte des Fonds werden in Luxemburg nicht besteuert. Allerdings können diese Einkünfte in Ländern, in denen das Fondsvermögen angelegt ist, der Quellenbesteuerung unterworfen werden. In solchen Fällen sind weder Depotbank noch Verwaltungsgesellschaft zur Einholung von Steuerbescheinigungen verpflichtet.

Erläuterung 5 – Vergütung der Depotbank, Zentralverwaltungsstelle und der Register- und Transferstelle

Die Verwaltungsgesellschaft hat RBC Dexia Investor Services Bank S. A., eine Aktiengesellschaft nach Luxemburger Recht, mit eingetragenem Sitz im Großherzogtum Luxemburg, zu ihrer Depotbank, zu ihrer Zentralverwaltungs- und Zahlstelle sowie zur Register- und Transferstelle ernannt.

Erläuterung 6 – Gesamtvergütung

Für die Verwaltung des Fonds erhält die Verwaltungsgesellschaft pro Anteilklasse ein Entgelt in Höhe von bis zu 2,00% p. a. des (anteiligen) Netto-Fondsvermögens, welches täglich berechnet und quartalsweise rückwirkend ausbezahlt wird. Zurzeit beträgt dieses Entgelt jedoch 0,80% p. a. Aus diesem Entgelt werden auch die Kosten und Gebühren des Fondsmanagers bzw. des Anlageberaters sowie der jeweiligen Vertriebsstelle gezahlt.

Die Vergütungen von Depotbank, Zentralverwaltungsstelle sowie Register- und Transferstelle (die „Dienstleistungsgebühr“) betragen für das Berichtsjahr vom 1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011 im Durchschnitt 0,18% p. a. des (anteiligen) Netto-Fondsvermögens. Diese Dienstleistungsgebühr kann je nach Netto-Fondsvermögen jedoch geringfügig höher oder niedriger als der oben angegebene Wert ausfallen.

Außerdem können dem Fonds entstandene Auslagen und Aufwendungen in Rechnung gestellt werden.

Neben diesen Vergütungen und Kosten können dem Fonds noch andere Kosten belastet werden, die im Detail dem ausführlichen Verkaufsprospekt zu entnehmen sind.

MEAG OptiErtrag

Erläuterungen zum Jahresbericht per 30. September 2011 (Fortsetzung)

Erläuterung 7 – Wertpapier-, Devisenkurse, Marktsätze

Die Vermögensgegenstände des Nettofondsvermögen sind auf der Grundlage nachstehender Kurse bzw. Marktsätze bewertet:

	Kurse bzw. Marktsätze per
Aktien, Obligationen und Derivate	30. September 2011
Alle anderen Vermögenswerte	30. September 2011

1 EUR = 0,868124 GBP
1 EUR = 2,512627 TRY
1 EUR = 7,888095 NOK
1 EUR = 1,387830 AUD
1 EUR = 1,350150 USD
1 EUR = 103,489033 JPY
1 EUR = 1,768369 NZD

Erläuterung 8 – Devisentermingeschäfte

Am 30. September 2011 hat MEAG OptiErtrag die nachfolgenden Devisenterminkontrakte abgeschlossen:

Währung	Kauf	Währung	Verkauf	Fälligkeits- datum	Nicht realisierter Gewinn
EUR	516.919,16	TRY	1.300.000,00	04/10/2011	-167,88
TRY	1.300.000,00	EUR	516.282,76	04/10/2011	804,38
					636,50

Am 30. September 2011 beläuft sich der nicht realisierte Gewinn aus diesen Transaktionen auf EUR 636,50.

Erläuterung 9 – Termingeschäfte

Am 30. September 2011 hat MEAG OptiErtrag die nachfolgenden Terminkontrakte abgeschlossen:

Bezeichnung		Anzahl Kontrakte	Verpflichtung	Fälligkeit	Währung	Nicht realisierter Verlust
10Y TREASURY NOTES USA	Verkauf	-20	-1.927.100,69	20/12/2011	USD	-16.572,23
EURO BUND	Verkauf	-10	-1.364.900,00	08/12/2011	EUR	-4.900,00
						-21.472,23

Am 30. September 2011 beläuft sich der nicht realisierte Verlust aus diesen Transaktionen auf EUR -21.472,23.

Erläuterung 10 – Hinweis zum Jahresbericht

Der Wertansatz der zum Abschlussstichtag im Portfolio enthaltenen Produkte wurde von der Verwaltungsgesellschaft nach Treu und Glauben und allgemein anerkannten Bewertungsregeln festgelegt. Er entspricht dem mit der größtmöglichen Sorgfalt und Vorsicht ermittelten Wertansatz, basierend auf letztverfügbaren Markt- oder Börsenkursen.

Das Fondsvermögen ist teilweise in Produkten investiert, bei denen zum Abschlussstichtag infolge der Finanzmarktkrise ein liquider Markt nicht vorhanden war.

Die Bewertung erfolgte insoweit mit geschätzten Zeitwerten auf der Grundlage von indikativen Broker-Quotierungen oder Bewertungsmodellen, wobei nicht zwingend effektive Markttransaktionen stattgefunden haben müssen.

Aufgrund der Finanzmarktkrise und der damit verbundenen Illiquidität des Marktes für diese Produkte kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, dass Wertpapiertransaktionen ggf. mit einem höheren bzw. niedrigeren Wert stattfinden können.

MEAG OptiErtrag

Erläuterungen zum Jahresbericht per 30. September 2011 (Fortsetzung)

Erläuterung 11 – Total Expense Ratio

In diesem Jahresbericht wird die Total Expense Ratio (TER) ausgewiesen. Diese Gesamtkostenquote gibt an, wie stark das Fondsvermögen mit Kosten belastet wird. Sie umfasst alle innerhalb des Berichtszeitraumes zu Lasten des Nettofondsvermögens angefallenen Kosten im Verhältnis zum durchschnittlichen Fondsvolumen des Berichtsjahres. Zu den Gesamtkosten zählen z.B. die Verwaltungsvergütung, die Depotbankvergütung, die Kosten des Abschlussprüfers wie auch die Kosten für den Druck der Jahres- und Halbjahresberichte. Die Berechnungsweise der Total Expense Ratio entspricht der vom BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V. empfohlenen Methode. Mit dieser erweiterten Kennzahl erhöht die MEAG die Kostentransparenz ihrer Produkte.

TER 1,43%

Erläuterung 12 – Risikomanagement-Verfahren

Risikomanagement-Verfahren

Die Verwaltungsgesellschaft ist verpflichtet, ein Risikomanagement-Verfahren zu verwenden, welches ihr erlaubt, das mit den Anlagepositionen des Fonds verbundene Risiko sowie ihren jeweiligen Anteil am Gesamtrisikoprofil des Fonds jederzeit zu überwachen und zu bewerten. Dieses Verfahren erlaubt, soweit anwendbar, eine präzise und unabhängige Bewertung des Wertes von OTC-Derivaten.

Die Verwaltungsgesellschaft muss regelmäßig der CSSF entsprechend dieses Risiko-Verfahrens für die Arten der Derivate im Portfolio des Fonds, die mit den jeweiligen Basiswerten verbundenen Risiken, die Anlagegrenzen und die verwendeten Methoden zur Messung der mit den Derivat-Geschäften verbundenen Risiken mitteilen.

Berechnungsmethode des Gesamtrisikos

Für die Berechnung des Gesamtrisikos verfolgt die Verwaltungsgesellschaft den relativen "Value at Risk" Ansatz.

Der erwartete Wert der Hebelwirkung kann in einer Bandbreite von 0 bis 200% liegen. In Ausnahmefällen kann die Hebelwirkung auch höher liegen.

Hebelwirkung ist in den anwendbaren CESR-Richtlinien als die Summe der Nominalwerte der von dem Fonds verwendeten Derivate definiert. Diese Bestimmung der Hebelwirkung führt zu konservativen Ergebnissen, da einige Derivate, die zu Absicherungszwecken verwendet werden können, in die Berechnung einfließen und daher zu künstlich gesteigerten Hebelwirkungs-Beträgen führen. Daher kann diese Hebelwirkung in bestimmten Fällen substantiell sein und sie reflektiert nicht notwendigerweise das exakte tatsächliche Hebelwirkungsrisiko, dem die Investoren ausgesetzt sind. Die erwartete Hebelwirkung ist in dem vorhergehenden Absatz als ein Prozentsatz des Nettoinventarwertes der Fonds ausgedrückt und basiert auf historischen Daten zum 30. September 2011. Für den Fonds können unter bestimmten Umständen höhere Hebelwirkungen erreicht werden (z.B. bei sehr geringer Markt-Volatilität).

Für die Bestimmung des Referenzportfolios wird die "Cash Substitution" Methode verwendet. Bei der "Cash Substitution" Methode entspricht das Referenzportfolio den Beständen des Portfolios ohne dessen Derivateanteil (d.h. explizites Ersetzen der Derivate). Dazu werden aus den Bestandteilen (Wertpapieren) des Portfolios mit den aktuellen Gewichtungen ein Referenzportfolio mit demselben Marktwert gebildet. Die im Portfolio enthaltenen Derivate werden dabei durch Cash-Positionen in gleicher Höhe (Marktwert) ersetzt.

Nähere Informationen über das Referenzportfolio und die Berechnung des Gesamtrisikos sind am Sitz des Fonds kostenlos erhältlich.

Erläuterung 13 – Wesentliche Risiken im Berichtszeitraum

Adressenausfallrisiken

Grundsätzlich können Adressenausfallrisiken nicht ausgeschlossen werden. Das Fondsvermögen war im Berichtszeitraum jedoch breit gestreut investiert, zudem stand bei der Auswahl der Einzeltitel immer die gute Qualität der Wertpapiere im Vordergrund. Die Anleihen hatten Ende September ein durchschnittliches Rating von AA (Standard & Poor's / Moodys), mit einem Portfolioanteil von 60,2 Prozent Ende September bildeten Papiere bester Bonität den Anlageschwerpunkt. Die Auswirkungen sind demnach als gering anzusehen.

Zinsänderungsrisiken

Das Sondervermögen weist infolge der Investition in Rentenpapiere Zinsänderungsrisiken auf, die sich in Form von Kursänderungen in den einzelnen Anlagen niederschlagen. Die Zinssensitivität des Portfolios betrug Ende September 2011 1,41 (Modified Duration), d. h. das Zinsänderungsrisiko des Fonds wird als moderat eingeschätzt.

Marktpreisrisiken

Während des Berichtszeitraums hatte das Sondervermögen Marktpreisrisiken v. a. in Form von Zinsrisiken inne.

MEAG OptiErtrag

Erläuterungen zum Jahresbericht per 30. September 2011 (Fortsetzung)

Erläuterung 13 – Wesentliche Risiken im Berichtszeitraum (Fortsetzung)

Währungsrisiken

Der Großteil des Sondervermögens investiert in auf Euro lautende sowie in währungsgesicherte Wertpapiere, so dass die Währungsrisiken als gering anzusehen sind. Zum Berichtsstichtag wies der Investmentfonds offene Währungspositionen in Höhe von rund 2,73 Prozent des Fondsvermögens aus. Dabei handelte es sich überwiegend um Engagements in Rentenpapieren in Türkischer Lira (2,82 Prozent).

Liquiditätsrisiken

Um ein aktives Rentenportfoliomanagement durchführen zu können, wird im besonderen Maße Wert auf die Liquidität der einzelnen Positionen gelegt. Alle Papiere waren grundsätzlich handelbar, es ergab sich kein Liquiditätsrisiko für das Sondervermögen.

Operationelle Risiken

Die Fondsgesellschaft hat im Berichtszeitraum die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um die operationellen Risiken auf ein angemessenes Niveau zu reduzieren. Dies wird regelmäßig durch die Innenrevision überprüft.

Erläuterung 14 – Wesentliche Grundlagen des realisierten Ergebnisses

Die realisierten Kursgewinne und –verluste (Veräußerungsergebnis) resultierten im Wesentlichen aus Wertpapiergeschäften im Rentensegment.

Erläuterung 15 – Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Während des Berichtszeitraums gab es keine wesentlichen Ereignisse.

MEAG OptiErtrag

Informationen an die Anteilinhaber

Der MEAG OptiErtrag ist ein nach Luxemburger Recht aufgelegtes Sondervermögen (Fonds Commun de Placement). Dieses wurde auf unbestimmte Zeit errichtet. Der Fonds fällt in den Anwendungsbereich des Teil I des Gesetzes vom 17. Dezember 2010.

Das Geschäftsjahr beginnt jeweils am 1. Oktober und endet jeweils zum 30. September. Das erste Geschäftsjahr hat mit der Fondsauflegung am 31. Januar 2008 begonnen und endete am 30. September 2008 (Rumpfgeschäftsjahr).

Für den Fonds wird ein geprüfter Jahresbericht sowie ein ungeprüfter Halbjahresbericht entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Großherzogtums Luxemburg erstellt. Der erste Bericht war ein Halbjahresbericht und wurde zum 31. März 2008 erstellt.

Für den Fonds MEAG OptiErtrag können grundsätzlich thesaurierende und/oder ausschüttende Anteile ausgegeben werden.

Der MEAG OptiErtrag wurde mit einer thesaurierenden Anteilklasse aufgelegt. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 wurde die Ertragsverwendung für das Sondervermögen von thesaurierend auf ausschüttend umgestellt.

Ausgabe- und Rücknahmepreise können bei der Verwaltungsgesellschaft, der Depotbank und der Zentralverwaltungsstelle erfragt werden. Des Weiteren können die gültigen Preise im Ermessen des Verwaltungsrats regelmäßig in Zeitungen veröffentlicht werden.

Verwaltungsreglement des Fonds, der Verkaufsprospekt, die wesentlichen Informationen für den Anleger sowie die Jahres- und Halbjahresberichte des Fonds sind für die Anteilinhaber am Sitz der Verwaltungsgesellschaft, der Depotbank und der Zentralverwaltungsstelle kostenlos erhältlich. Die im Namen der Verwaltungsgesellschaft für Rechnung des Fonds abgeschlossenen Verträge mit z.B. Fondsmanagern, Anlageberatern, der Depotbank, der Zentralverwaltungs- und Register- und Transferstelle sind für die Anteilinhaber am Sitz der Verwaltungsgesellschaft, der Depotbank und der Zentralverwaltungsstelle einzusehen.

MEAG OptiErtrag

Zusätzliche Informationen für Anleger in der Bundesrepublik Deutschland

Der in diesem Bericht aufgeführte Fonds ist zum Vertrieb in der Bundesrepublik Deutschland zugelassen.

Zahlstelle für den MEAG OptiErtrag ist die

CACEIS Bank Deutschland GmbH
Lilienthalallee 34-36
D-80939 München
Bundesrepublik Deutschland

hat die Funktion der Zahlstelle in der Bundesrepublik Deutschland (die "**Zahlstelle**") übernommen.

Anträge auf Ausgabe und Rücknahme können bei der Zahlstelle eingereicht werden. Rücknahmeerlöse, etwaige Ausschüttungen und andere Zahlungen an die Anleger können ebenfalls über die Zahlstelle geleitet werden.

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH
Oskar-von-Miller-Ring 18
D-80333 München
Bundesrepublik Deutschland

hat die Funktion der Informationsstelle in der Bundesrepublik Deutschland (die "**Informationsstelle**") übernommen.

Das Verwaltungsreglement des Fonds, der Verkaufsprospekt, die wesentlichen Informationen für den Anleger sowie die Jahres- und Halbjahresberichte des Fonds sind bei der Informationsstelle in Papierform kostenlos erhältlich. Auch die Ausgabe-, Umtausch- und Rücknahmepreise können bei der Informationsstelle kostenlos erfragt werden. Darüber hinaus können die im Verkaufsprospekt in Kapitel 22 "Veröffentlichungen" genannten Verträge bei der Informationsstelle kostenlos eingesehen werden.

Weiterhin werden der Verkaufsprospekt, die wesentlichen Informationen für den Anleger und die aktuellen Berichte, die aktuellen Anteilpreise sowie weitere Informationen zum Fonds kostenlos in deutscher Sprache im Internet unter www.meag.com (Abschnitt Privatanleger, Service, Broschüren) veröffentlicht. Zudem werden Mitteilungen an die Anleger in der Bundesrepublik Deutschland in der Börsen-Zeitung, Frankfurt am Main, publiziert.

Der Fonds unterliegt dem Luxemburger Investmentsteuergesetz. Dies kann Auswirkungen darauf haben, wie Sie bzgl. Ihrer Einkünfte aus dem Investmentfonds besteuert werden. Der Fonds führt ein Ertragsausgleichsverfahren für steuerliche Zwecke durch.

MEAG OptiErtrag

Organisation und Verwaltung

Verwaltungsgesellschaft

MEAG Luxembourg S.à r.l.
15, rue Notre Dame
L-2240 Luxemburg
Großherzogtum Luxemburg

Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft

Sandra Müller
Geschäftsführerin
15, rue Notre Dame
L-2240 Luxemburg
Großherzogtum Luxemburg

Harald Wolfgang Lechner
Geschäftsführer
Oskar-von-Miller-Ring 18
D-80333 München
Bundesrepublik Deutschland

Friedel Hofrichter
Geschäftsführer
6, Rue Gabriel Lippmann
L-5365 Munsbach
Großherzogtum Luxemburg

Tägliche Geschäftsführer

Sandra Müller,
vorgenannt

Harald Wolfgang Lechner,
vorgenannt

Promoter

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH
Oskar-von-Miller-Ring 18
D-80333 München
Bundesrepublik Deutschland

Fondsmanager

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH
Oskar-von-Miller-Ring 18
D-80333 München
Bundesrepublik Deutschland

Depotbank und Zahlstelle in Luxemburg

RBC Dexia Investor Services Bank S.A.
14, Porte de France
L-4360 Esch-sur-Alzette
Großherzogtum Luxemburg

Zentralverwaltungsstelle und Register- und Transferstelle

RBC Dexia Investor Services Bank S.A.
14, Porte de France
L-4360 Esch-sur-Alzette
Großherzogtum Luxemburg

Zahlstelle in der Bundesrepublik Deutschland

CACEIS Bank Deutschland GmbH
Lilienthalallee 34-36
D-80939 München
Bundesrepublik Deutschland

Vertriebs- und Informationsstelle in der Bundesrepublik Deutschland

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH
Oskar-von-Miller-Ring 18
D-80333 München
Bundesrepublik Deutschland

Abschlussprüfer des Fonds und der Verwaltungsgesellschaft

KPMG Luxembourg S.à r.l.
9, Allée Scheffer
L-2520 Luxemburg
Großherzogtum Luxemburg

Rechtsberater für luxemburgisches Recht

Clifford Chance
4, Place de Paris
B.P. 1147
L-1011 Luxemburg
Großherzogtum Luxemburg

Aufsichtsbehörde

Commission de Surveillance du Secteur Financier
110, Route d'Arlon
L-2991 Luxemburg
Großherzogtum Luxemburg

Steuerliche Behandlung der Fondserträge

MEAG OptiErtrag

ISIN Code: LU0334943510

Ausschüttung für das Geschäftsjahr per 30.09.2011
zum 14.12.2011 (Zahltag)
Die in der Bundesrepublik Deutschland gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 des Investmentsteuergesetzes (InvStG)
bekannt zu machenden steuerlichen Angaben lauten für den
MEAG OptiErtrag Anteilsklasse A (Ausschüttend)
je Anteil wie folgt:

Angaben erfolgen jeweils in: EUR

		Privat- anleger	Kapital- gesellschaft	Sonstiger betrieblicher Anleger
§ 5 Abs. 1 Nr. 1 a)	Betrag der Ausschüttung	1,050000	1,050000	1,050000
	Darin enthaltene ausschüttungsgleiche Erträge der Vorjahre, getrennt nach einzelnen Geschäftsjahren	0,000000	0,000000	0,000000
	hiervon aus dem Geschäftsjahr 2009	0,000000	0,000000	0,000000
	hiervon aus dem Geschäftsjahr ...	0,000000	0,000000	0,000000
	hiervon aus dem Geschäftsjahr ...	0,000000	0,000000	0,000000
	davon nicht steuerbare Kapitalrückzahlungen / Substanzausschüttungen	0,000000	0,000000	0,000000
§ 5 Abs. 1 Nr. 2	Betrag der ausschüttungsgleichen Erträge	0,064848	0,064848	0,064848
	Davon nichtabzugsfähige Werbungskosten im Sinne des § 3 Abs. 3 Satz 2 Nr. 2 InvStG	0,064800	0,064800	0,064800
§ 5 Abs. 1 Nr. 1 b)	Betrag der ausgeschütteten Erträge	1,050000	1,050000	1,050000
Die hierin enthaltenen				
§ 5 Abs. 1 Nr.1 c) aa)	ausschüttungsgleichen Erträge der Vorjahre (aufgehoben)	-	-	-
§ 5 Abs. 1 Nr.1 c) bb)	steuerfreien Veräußerungsgewinne im Sinne des § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 1 InvStG in der am 31. Dezember 2008 anzuwendenden Fassung	0,000000	-	-
§ 5 Abs. 1 Nr.1 c) cc)	Erträge im Sinne des § 3 Nr. 40 EStG – Dividenden	-	-	0,000000
§ 5 Abs. 1 Nr.1 c) dd)	Erträge im Sinne des § 8b Abs. 1 KStG – Dividenden	-	0,000000	-
§ 5 Abs. 1 Nr.1 c) ee)	Veräußerungsgewinne im Sinne des § 3 Nr. 40 EStG – Aktien	-	-	0,000000
§ 5 Abs. 1 Nr.1 c) ff)	Veräußerungsgewinne im Sinne des § 8b Abs. 2 KStG – Aktien	-	0,000000	-
§ 5 Abs. 1 Nr.1 c) gg)	Erträge im Sinne des § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 2 InvStG in der am 31. Dezember 2008 anzuwendenden Fassung, soweit sie nicht Kapitalerträge im Sinne des § 20 EStG sind	0,000000	0,000000	0,000000
§ 5 Abs. 1 Nr.1 c) hh)	steuerfreien Veräußerungsgewinne aus Grundstücken (§ 2 Abs. 3 Nr. 2 InvStG)	0,000000	-	-
§ 5 Abs. 1 Nr.1 c) ii)	steuerfreien DBA-Einkünfte im Sinne des § 4 Abs. 1 InvStG	0,000000	0,000000	0,000000
§ 5 Abs. 1 Nr.1 c) jj)	ausländischen Einkünfte zur Quellensteueranrechnung im Sinne des § 4 Abs. 2 InvStG, für die kein Abzug nach Abs.4 vorgenommen wurde	0,000000	0,000000	0,000000

Steuerliche Behandlung der Fondserträge

MEAG OptiErtrag

ISIN Code: LU0334943510

Ausschüttung für das Geschäftsjahr per 30.09.2011
zum 14.12.2011 (Zahltag)
Die in der Bundesrepublik Deutschland gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 des Investmentsteuergesetzes (InvStG)
bekannt zu machenden steuerlichen Angaben lauten für den
MEAG OptiErtrag Anteilklasse A (Ausschüttend)
je Anteil wie folgt:
(Fortsetzung)

		Privat- anleger	Kapital- gesellschaft	Sonstiger betrieblicher Anleger
§ 5 Abs. 1 Nr.1 c) j)	davon Teileinkünfteverfahren (§ 3 Nr. 40 EStG; § 8 b Abs. 1 KStG)	-	0,000000	0,000000
§ 5 Abs. 1 Nr.1 c) j)	davon Nicht-Teileinkünfteverfahren	0,000000	0,000000	0,000000
§ 5 Abs. 1 Nr.1 c) kk)	ausländischen Einkünfte für die Anrechnung fiktiver Quellensteuer im Sinne des § 4 Abs. 2 InvStG	0,055877	0,055877	0,055877
§ 5 Abs. 1 Nr.1 c) kk)	davon Teileinkünfteverfahren (§ 3 Nr. 40 EStG; § 8 b Abs. 1 KStG)	-	0,000000	0,000000
§ 5 Abs. 1 Nr.1 c) kk)	davon Nicht-Teileinkünfteverfahren	0,055877	0,055877	0,055877
§ 5 Abs. 1 Nr.1 c) ll)	Erträge im Sinne des § 2 Abs. 2a InvStG	-	1,165329	1,165329
§ 5 Abs. 1 Nr.1 d)	zur Anrechnung oder Erstattung von Kapitalertragsteuer berechtigender Teil im Sinne von § 7 Abs. 1 bis 3 InvStG	1,114848	1,114848	1,114848
§ 5 Abs. 1 Nr.1 e)	Betrag der anzurechnenden oder zu erstattenden Kapitalertragsteuer im Sinne von § 7 Abs. 1 und 2 InvStG	0,278712	0,278712	0,278712
§ 5 Abs. 1 Nr.1 f) aa)	Betrag der anrechenbaren ausländischen Steuern, der auf die in den ausgeschütteten Erträgen enthaltenen Einkünfte im Sinne des § 4 Abs. 2 InvStG entfällt	0,000000	0,000000	0,000000
§ 5 Abs. 1 Nr.1 f) aa)	davon Teileinkünfteverfahren (§ 3 Nr. 40 EStG; § 8 b Abs. 1 KStG)	-	0,000000	0,000000
§ 5 Abs. 1 Nr.1 f) aa)	davon Nicht-Teileinkünfteverfahren	0,000000	0,000000	0,000000
§ 5 Abs. 1 Nr.1 f) cc)	Betrag der fiktiven ausländischen Quellensteuer die nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung als gezahlt gilt und nach § 4 Abs. 2 und 3 InvStG in Verbindung mit diesem Abkommen anrechenbar ist	0,013969	0,015335	0,015335
§ 5 Abs. 1 Nr.1 f) cc)	davon Teileinkünfteverfahren (§ 3 Nr. 40 EStG; § 8 b Abs. 1 KStG)	-	0,000000	0,000000
§ 5 Abs. 1 Nr.1 f) cc)	davon Nicht-Teileinkünfteverfahren	0,013969	0,015335	0,015335
§ 5 Abs. 1 Nr.1 g)	Betrag der Absetzung für Abnutzung oder Substanzverringerung im Sinne des § 3 Abs. 3 Satz 1 InvStG	0,000000	0,000000	0,000000
§ 5 Abs. 1 Nr.1 h)	Von der ausschüttenden Körperschaft nach § 37 Abs. 3 KStG in Anspruch genommener Körperschaftsteuererminderungsbeitrag (aufgehoben)	-	-	-
	Darin enthaltener für steuerliche Zwecke gerechneter Ertragsausgleich	-0,234663	-0,234663	-0,234663

Hinweis:

Die ausschüttungs gleichen Erträge sowie die ausgeschütteten Erträge zum 09.12.2011 (Ex-Tag) gelten gemäss § 2 Abs. 1 Satz 3 InvStG zum Ausschüttungszeitpunkt als zugeflossen.
Die Veröffentlichung erfolgt vorbehaltlich der Prüfung durch das Bundeszentralamt für Steuern.
Der Jahresbericht ist kostenlos in deutscher Sprache am Sitz der Gesellschaft sowie bei der Depotbank erhältlich.
Datum des Ausschüttungsbeschlusses: 7 November 2011

MEAG Luxembourg S.à r.l.
15, rue Notre Dame
L-2240 Luxembourg
Großherzogtum Luxemburg

www.meag.com